

JUGENDTREFF

Thomas Reumann lobt Pfullinger Jugendarbeit

5:3 und 5:4 lautete am Sonntagnachmittag das Ergebnis des umkämpften Eröffnungsspiels des Tischkickerturniers im Pfullinger Jugendtreff Fusion. Musa Ucar und Steve Rößler heißen die beiden Jungs vom Team »FCB«, die mit ihrem Sieg über Landrat Thomas Reumann und Bürgermeister Michael Schrenk den perfekten Turnierstart feierten.

Von [Markus Hehn](#) 14.03.2017, 07:20



Foto: Hehn

PFULLINGEN.Zwar eine Niederlage für die beiden Ehrengäste, »aber wir waren zweimal ganz knapp dran«, sagte Schrenk direkt nach dem Match. »Wir hatten starke Gegner, die offensichtlich bestens trainiert waren und deswegen verdient gewonnen haben«, stieg Reumann mit in die Spielanalyse ein und kündigte für 2018 eine Revanche an.

Dass Reumann in diesem Jahr zum ersten Mal Gast des Turniers war, hatte seinen Grund in dessen Besuch Pfullingens im Sommer des vergangenen Jahres. Dort war er beispielsweise mit dem Jugendgemeinderat zusammengekommen. Dass er einige der Jugendstadträte im Fusion wiedersah, freute ihn. »Einmal mehr übernehmt ihr hier Verantwortung«, sagte er lobend zu Meike Schmied, Lukas Wendelstein und Michael Schwarz, die am Sonntag für die Verpflegung der Kicker zuständig waren.

Kooperation im Jugendbereich

Reumann hatte im April 2016 aber auch den Schülerladen von Julia Hildebrand besucht. Die Arbeit des Jugendreferats hatte ihm damals schon imponiert und auch am Sonntag wiederholte er seine Anerkennung in passender Fußballersprache: »Mich beeindruckt in Pfullingen besonders die Mannschaftsleistung von Jugendarbeit und Jugendgemeinderat im Doppelpass mit der Stadt.«

Jugendreferentin Hildebrand pflichtete dem Landrat bei. Das Tischkickerturnier sei für sie das Paradebeispiel dafür, wie gut in der Echazstadt die Kooperation im Jugendbereich funktioniere. Und dieses Netzwerk zeigte am Sonntag auch Gesicht. Neben Bürgermeister Schrenk war etwa der Pfullinger Sparkassenchef Bernd Schwab gekommen. Seit dem ersten Turnier vor drei Jahren unterstützt seine Bank die Organisatoren des Turniers, dieses Mal wagte sich Schwab dazu noch selbst an den Tischkicker und trat – wie auch Michael Schrenk – in der Altersklasse Ü15 an. Darüber hinaus gab sich am Sonntag der pro-juventa-Geschäftsführer Hans-Anton Maier die Ehre und Hildebrand konnte einige Kollegen aus der Schulsozialarbeit begrüßen. Am meisten freuten sie sich und ihr Kollege Manuel Schmid aber über die gut 50 Jugendlichen, von denen sie einige aus ihrer täglichen Arbeit kennt.

Zu ihnen zählten auch Musa und Steve, die Gewinner des Eröffnungsspiels. Auch wenn die beiden erst 13 und 14 Jahre alt sind, gehören sie schon zu den alten Hasen des Tischkickerturniers. Als Team »FCB«, was gleichermaßen für die Fußball-Stars aus Barcelona wie für die Münchner Bayern steht, waren sie im vergangenen Jahr bereits dabei. Da haben sie es sogar bis ins Halbfinale geschafft, was ihnen am Sonntag allerdings nicht wieder gelingen sollte. Unter der Woche sind die beiden regelmäßig im Fusion. »Zum Tischkicker spielen natürlich«, erklärte Musa. Wahrscheinlich war dieses Training der Schlüssel zum Erfolg gegen das Team aus Landrat und Bürgermeister, die – wie die beiden Jungs zugaben – »besonders gut in die Torecken zielen konnten«.

Verein braucht Nachwuchs

Musa und Steve waren am Sonntag eines von 18 Teams in der Altersklasse der 10- bis 14-jährigen. Allein die Vorrunde an den drei Tischen dauerte knapp zwei Stunden. Während dieser Zeit stand ein Mann ganz besonders im Fokus der Jugendlichen: Sebastian Rheinacker, Chef des Reutlinger Tischfußballclubs (TFC), der im Fusion der Turnierleiter war. Permanent von einer lauten Gruppe Jugendlicher belagert, wachte er übers Regelwerk und erklärte besorgten Spielern, dass eine schlechte Platzierung in der Blitztabelle noch kein Grund zum Aufgeben sei. Er und seine Vereinskollegen organisieren auch internationale Ranglistenturniere. Am 13. und 14. Mai steht das nächste Kräftemessen an, zu dem die Profis aus der Tischkickerszene in die Pfullinger Schönberghalle kommen werden. Das jährliche Turnier der Kleinen im Fusion ist Rheinacker aber ebenso wichtig, denn sein Verein braucht den Nachwuchs. »Wir freuen uns, wenn die Kinder Tischkicker spielen wollen und hoffen, dass möglicherweise manche von ihnen später den Weg zum TFC finden«, sagte er.

Für Julia Hildebrand ist der Verein ein wichtiger Partner. Die Jugendreferentin hofft auf deren Unterstützung; eine Neuauflage 2018 soll es geben. (GEA)